

Protokoll der Streuobstbegehung Sonnenberg 02.09.2019

Datum und Uhrzeit: 02.09.2019, 16:30 – 18:30 Uhr
 Treffpunkt: Gaststätte Liberty in Sonnenberg
 Teilnehmeranzahl: 8

1. Allgemeine Vorbemerkung

Zur Streuobstbegehung in Sonnenberg erschienen verschiedene Vertreter der Anwohner, der Eigentümer, der Jägerschaft und des Ortsbeirats. Grundsätzlich soll die Meinung festgehalten werden, dass das Ziel der langfristigen Entwicklung dieser Landschaft die Wiederherstellung des Offenlandcharakters der Streuobstwiesen ist. In direkter Beziehung zum angrenzenden Wald, sollte der verbliebene Streuobstbestand erhalten bleiben und dafür sind auch umfangreiche Entbuschungen vorzunehmen. Dabei sollten in besonders verbuschten und abgegrenzten Bereichen die Gehölze als Rückzugsbereiche für das Wild erhalten bleiben. Insbesondere an den bekannten Wildwechseln sollte (natürlich je nach Wille des Eigentümers) nicht umfangreich entbuscht werden. Davon abgesehen sollte die zunehmende Verbuschung der Streuobstwiesen, die als ein „Ausdruck unserer Wohlstandsgesellschaft“ bezeichnet wurde, oberhalb des als Preisigweg bezeichneten Feldwegs weitestgehend vermieden und zurückgedrängt werden.

2. Begehung der Gemarkungen „Vor den Fichten“, „Herrnteil“, „Zeil“



WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

2. Besprochene Sachlagen und Visionen für die Streuobstlandschaft

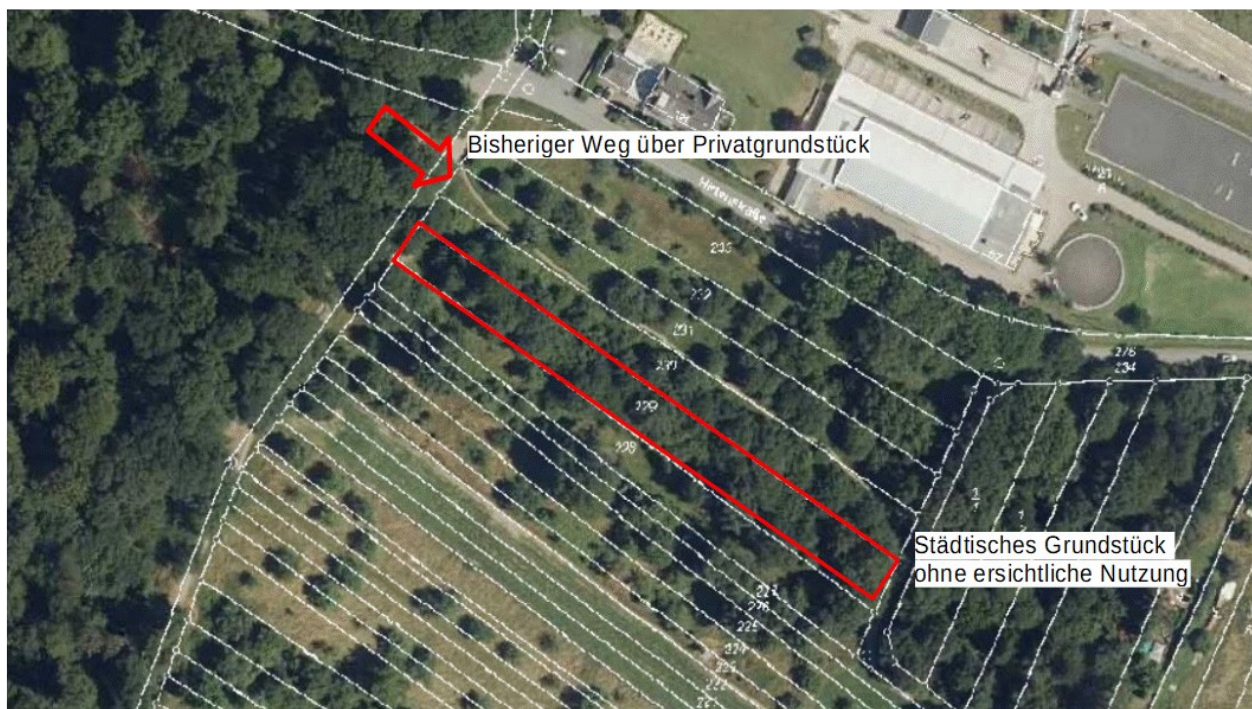
Erster Ortspunkt (siehe Stern 1):

1. Problemlage:

- Weg bzw. Trampelpfad führt über ein privates Grundstück
- offizieller Weg führt hinunter auf die Straße und wird (offenbar) nicht als gute Alternative von den Spaziergängern aufgenommen
- weitere Grundstückseigentümer mussten bereits Zäune installieren, damit (wilde) Wege nicht über ihre Grundstücke führen

Möglicher Lösungsansatz:

- Weg über städtisches Grundstück führen (So19-229)



2. Problemlage:

- zunehmende Verbuschung im nordwestlichen Bereich der oben abgebildeten Grundstücke rund um den Trampelpfad (Flurstücke 226, 227, 229, 230, 231, 232)
- starke Beschattung der Grundstücke 229, 225, 224 und 232
- kein gutes Aushängeschild für Streuobstlandschaft
- Ziel: Zusammenhängender freigestellter Streuobstbereich zwischen Straße und Ackerstreifen

Möglicher Lösungsansatz:

- Entbuschung des nordwestlichen Bereichs der Grundstücke 226, 227 (Eigentümer unbekannt), 229 (städtisches Grundstück), 230 (Eigentümer unbekannt), 231 (Eigentümer unbekannt), 232 (Eigentümer bekannt und einverstanden)

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

- Dort wo komplette Entbuschung nicht mehr möglich ist, können die Gehölze auf einer bestimmten Höhe gekappt werden, damit die angrenzenden Grundstücke mehr Licht erhalten
- Beurteilung des Umweltamtes Wiesbaden notwendig

Zweiter Ortspunkt (siehe Stern 2):

Problemlage:

- starke Verbuschung des Eckbereichs rund um die Grundstücke (Flurstücke 67, 68, 69, 70)
- Herz des Jagdgebietes an diesem Hang, Entbuschung hätte starken Einfluss auf Wild
- Entbuschung von Grundstück 69 führt zu Randeffekten, was die restlichen verbuschten Grundstücke als Rückzugsort für das Wild stark einschränkt

Möglicher Lösungsansatz:

- entweder komplette Entbuschung des angegebenen Bereichs und Erhalt des nordwestlich angrenzenden Bereichs (Flurstücke 60-64) als Wildrückzugsort
- oder komplett nicht entbuschen
- Da die Eigentümerin von Flurstücke 60 eine Entbuschung wünscht, ist Alternative 1 vorzuziehen
- Verbuscht zu erhalten sollten dabei die beiden mit Pfeilen markierten Bereiche bleiben, da sie zum Teil zu den angesprochenen Wildwechselln gehören



WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

Allgemeine Anmerkungen:

1. Problemlage:

- das freie Begehen aller Wiesen durch Spaziergänger, Hundebesitzer und Obstsammler wird von den Eigentümern nicht gerne gesehen
- insbesondere die Hinterlassenschaften von Hunden auf den Wiesen führen zu Unverständnis und Ärger bei den Eigentümern und Erntehelfern
- teilweise werden Schilder aufgehängt oder Absperrungen mit Flutterband errichtet

Möglicher Lösungsansatz:

- Sensibilisierung der Spaziergänger und insbesondere der Hundebesitzer
- Aufstellen eines Schildes

2. Problemlage:

- Starkes Wildschweinvorkommen nahe der Wohnbebauung (tlw. auch nahe des Kindergartens)
- Direkte Begegnungen zwischen Wildschweinen und Menschen sowie Schäden

Möglicher Lösungsansatz:

- Wildschweine bevorzugen dichten Bewuchs und meiden die offenen Streuobstflächen zumindest für den längeren Aufenthalt
- offene Streuobstbereiche hinter den Hausgärten könnten dementsprechend für eine Verlagerung der Wildschweine hin zu weniger problematischen Gebieten führen
- Sollten also Entbuschungen nahe Hausgärten erwägt werden, sollte dem Argument der „Wildschweinverdrängung“ besonderes Gewicht verliehen werden und Entbuschungen mit größerem Vorrang genehmigt werden
- Bei einer solchen Entbuschung ist der Zeitpunkt von großer Bedeutung, da sie nur stattfinden sollten, wenn die Wildschweine keine Frischlinge mit sich führen

Weitere wichtige Punkte

- Obstbäume sollten nur dort nachgepflanzt werden, wo bereits Bäume stehen oder bis vor kurzem gestanden haben, sonst ist die bisherige Mahd so nicht mehr möglich, Mahd wird unterlassen, Verbuschung folgt
- ein weiterer wichtiger Bereich befindet sich in der Gemarkung Bahnholz, da auch dort die Verbuschung immer weiter voranschreitet – auch hier sollte dem Erhalt der Streuobstbäume und der Freistellung zuwachsender Flächen Priorität eingeräumt werden

Es wurden keine Termine für weitere Begehungen ausgemacht. Dieses Protokoll wird an alle Teilnehmer zu vorheriger Einsicht versendet, bevor es am 16.09.2019 auf der Naturefund Webseite veröffentlicht wird.

Wir danken allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und freuen uns auf eine gute Streuobstsaison.

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718



Teilnehmer:

1. Michael Hofmeister – Ortsbeirat Sonnenberg
2. Norbert Pfeiffer – Eigentümer
3. Jörg Wintermeyer – Eigentümer
4. Ferdinand Frey – Anwohner
5. Herr und Frau Jasch – Anwohner
6. Katja Wiese – Naturefund e. V.
7. Anja Krzepek – Naturefund e. V.
8. Vera Scheidt – Naturefund e. V.

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718